

Do 31. Januar 2018, 20 Uhr, Villa Sträuli, Museumsstrasse 60, Winterthur www.villastraueuli.ch
Reservation: 076 518 59 29, Eintritt Fr.30.- / 20.-

Splitter - ein Mosaik in Text und Musik

mit Julia Wahren - Rezitation / Performance & Egidius Streiff - Violine
und dem Ensemble Horizonte Detmold: Milena Schuster- Violine, Maria Pache - Viola,
Martina Styppa - Violoncello, Jörg-Peter Mittmann - Oboe, Helene Schütz - Harfe

Giacinto Scelsi (1905 - 1988)	<i>Arc en ciel</i> (1973) für Violine und Viola
Max E. Keller (1947)	<i>Mobile</i> (2013) für 2-5 Mitwirkende ad libitum
Bernd A. Zimmermann (1918-1970)	<i>Sonate für Violine solo</i> (1951)
Guillaume de Machaut (ca. 1300-1377)	<i>Rondeau Ma fin est mon commencement</i>
Arnold Schönberg (1874-1951)	<i>Ein doppelt Spiegel- und Schlüsselkanon for vier Stimmen gesetzt auf niederlandsche Art tenebrae</i> (2005) für Oboe, Violine, Viola und Violoncello
Jörg-Peter Mittmann (1962)	<i>Cloud Trio</i> (2009) (Auszüge) für Violine, Viola und Violoncello
Kaija Saariaho (1952)	<i>Noir gris</i> (2006) für Streichtrio
Jérôme Combier (1971)	<i>Zefiro torna</i> (1632) arr. für Ensemble
Claudio Monteverdi (1567-1643)	<i>Lamento</i> (2014) für Violine und Viola
Malika Kishino (1971)	<i>Chemins croisés</i> (2018) für Oboe und Violine
Jean-Luc Darbellay (1946)	

Scheinbar ungeordnet trifft Musik aus Mittelalter und Frühbarock auf avantgardistische Klänge, überlagert und kontrastiert mit Texten aus dem Umfeld von Marcel Duchamp und dem frühen Dadaismus. Aus der scheinbaren Sinnlosigkeit von Klang- und Wortfolgen schält sich allmählich ein Beziehungsgeflecht heraus, das Grundkonstanten unseres musikalischen und logischen Verstehens greifbar macht und den Bogen spannt über Musik verschiedenster Stilrichtungen und Epochen.

In *Mobile* von **Max E. Keller** spielt jedes Instrument in freier Reihenfolge die ihm zusagenden, sehr unterschiedlichen Elemente: von verbaler Anregung bis zu auskomponierten Passagen. Die gesellschaftliche Kehrseite solch freier Wahl aus Vielgestaltigem ist Beliebigkeit und Nivellierung bis zur Orientierungslosigkeit - wie im Internet. Die sehr heterogenen Texte spiegeln dies. Die *Sonate für Violine solo* ist eines der ersten Meisterwerke von **Zimmermann**; teils zwölftönig, teils in archaische Formen (Präludium, Rhapsodie, Toccata) erdacht, gelingt Zimmermann ein virtuos beseeltes Geigenstück. Noch enthält er sich den experimentellen Elementen der Sonate für Cello solo, doch die eigene, immer leicht ironisch sprunghafte Sprache ist schon gut hörbar. Die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit spielt im Komponieren von **Jörg-Peter Mittmann** eine große Rolle. In *tenebrae* sind es die Schatten des Faschismus, die schier unvorstellbaren Kluft zwischen klassisch-romantischer Hochkultur und der Barbarei des Rassenwahns. Ein deformiertes Motiv von Brahms kreist ausweglos in sich, während die Oboe auszubrechen versucht. Die in Deutschland lebende japanische Komponistin **Malika Kishino** schrieb *Lamento* zum Gedenken an die Opfer des großen Erdbebens und Tsunamis von 2011. Die Symbiose von Mensch und Natur stellt sich in Japan als eine Herausforderung ganz eigener Art dar. Sie bewegt sich im Spannungsfeld einer überaus malerischen Landschaft und zugleich der Präsenz extremer Naturgewalten. In **Jean-Luc Darbellays** Werke kreuzen sich die "Wege" der beiden so ungleich klingenden Instrumente permanent. In sechs, zum Teil sehr kurzen Sequenzen, ergänzen sich innigste Verschränkungen und expressive solistische Passagen. So verbinden sich die gleichzeitig divergierenden und konvergierenden Eigenschaften der Instrumente zu einem charakteristischen Klangfarbenspiel.

Das **Ensemble Horizonte**, gegründet 1990, hat sich vor allem durch zahlreiche Uraufführungen, CD-Einspielungen, innovative Programmkonzepte und interdisziplinäre Programme einen Namen gemacht. "Splitter" wurde für eine USA-Tournee im Dezember 2017 gemeinsam mit der Münchener Performance-Künstlerin Julia Wahren entwickelt und ist auch in Bonn, München und Hamburg präsentiert worden.

weitere Konzerte: Mittwoch 30.1.19, 20 Uhr im "Safe", unternehmen mitte, Gerbergasse 30, Basel
Freitag, 1.2.19, 20 Uhr, Französische Kirche Le Cap, Predigergasse 3, Bern